



Thorsten Nesch

## Joyride Ost

Rowohlt Taschenbuch 2010 • 150 Seiten • 7,85 • ab 14

In einem Kaff wie Wessenheim zerplatzen „die Träume an der Realität wie die Insekten an der Windschutzscheibe“. In so einem Kaff bekommt man selbst mit einem guten Zeugnis keinen richtigen Job, außer an der Tankstelle, vielleicht ...

Die Tankstelle liegt am Ortsausgang und ist Niemandsland. Hierher kommen die Leute, egal auf welcher Seite der Hauptstraße sie wohnen, im Türken- oder Russenviertel.

An der Tankstelle haben Tarik, der mit seiner Familie im Plattenbau auf der einen Seite der Hauptstraße lebt, und Jana, die am Russenberg, der anderen Straßenseite, wohnt, ihr erstes Date. Hierher fliehen beide nach dem Streit mit ihren Eltern, die strikt gegen ihre Beziehung sind. Die alltägliche Tristesse und die Enge der Kleinstadt – sie glauben daran ersticken zu müssen. Was ist Freiheit? Sie kennen sie nicht – bis zu dem Tag, an dem sie an der Tankstelle einen offen stehenden BMW 320i sehen, plötzlich hinter dessen Steuer sitzen und ihre Joyride beginnen.

Romane nach der Art eines Roadmovies gibt es nicht wenige in der Kinder- und Jugendliteratur, John Green zum Beispiel mit „Die erste Liebe (nach 19 vergeblichen Versuchen)“ oder Andy Behrens mit „Spritztour“.

Thorsten Nesch, der sich als Drehbuchautor im Filmemachen auskennt, legt nun seinen Roadmovie-Roman „Joyride Ost“ vor. In ihm nimmt er den Leser mit auf die Spritztour zweier Jugendlicher, die an ihrem ersten Date Hals über Kopf ein Auto klauen und damit ihrer problemgeladenen Familiensituation entrinnen. Die Schnelligkeit des BMW vermittelt ihnen das Gefühl der Freiheit, des Aufbruchs und des Abenteuers. Letzteres erleben sie allerdings auf ungewollte Weise. Es entwickelt sich so gar nicht nach ihrem Geschmack. Wer hätte auch gedacht, dass sie in das Auto eines Mafia-Bosses springen, der im Kofferraum einen Mann gefesselt hält. Unter diesen Umständen wird aus ihrer kleinen Spritztour – irgendwohin, nur raus aus dem Kaff – eine rasante Verfolgungsjagd, die Richtung Osten an die polnische Ostsee geht.

Als hätte der Autor seinen Roman auf eine Leinwand projiziert, läuft vor den Augen der Leser ein Roadmovie, das mit der ganzen Bandbreite dieses Genres aufwartet: schnelle Autos, Autobahnabfahrten, Fast Food an den Raststätten, Alkohol. In einer schnellen Bilderabfolge, kurzen Kapiteln, einer temporeichen und dialogorientierten Erzählweise schildert Nesch aus der Sicht seines Ich-Erzählers Tarik die verschiedenen Stationen der Spritztour und lässt dadurch den Leser hautnah dabei sein. Durch den jugendsprachlichen Slang und den offenen Einblick in die Gedankenwelt Tariks gewinnt der Roman an Authentizität und besticht durch die inneren Monologe des Ich-Erzählers, die in ihrer oft ironisch-witzigen Art den Leser schmunzeln lassen. Nesch beschreibt amüsant die Gefühls-

regungen Tariks, die ihn im Zusammensein mit Jana überfallen und der er Herr werden muss. Er bietet damit vor allem männlichen Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit dem Ich-Erzähler zu identifizieren.

Die Songs der Rapperband Gossen Posse bringen Tariks Lebensgefühl zum Ausdruck. Sie sind der Soundtrack seines Lebens und stehen für die Sehnsucht einer jungen Generation, die aus sozial schwächeren Schichten der Bevölkerung stammen. In sarkastisch-ironischem Ton verbalisieren sie die Perspektivlosigkeit, das Verlierer-Dasein und die Chancenungleichheit: „Hals in der Schlinge, den Rücken an der Wand, einen Schritt vorm Abgrund stehen ... wir sind angeschmiert statt angemalt ...“

Im zweiten parallel geführten Handlungsstrang richtet sich die Kamera des Autors auf das Verfolger-Trio, das kurioserweise aus Tariks und Janas Brüdern und dem Mafia-Boss, dem das Auto gestohlen wurde, besteht. Kurios, weil dieser Notfall beide Brüder, Türken und Russen, gezwungen hat, miteinander auszukommen und sie leider nicht wissen, wen sie auf ihrer Autofahrt mitnehmen.

Und wie es kommen muss, gipfelt der Roman in einem filmreifen, actionreichen Ende der Verfolgungsjagd, bei dem der „Tatort“ Pate gestanden haben könnte. Allerdings ist hier der ironisch-witzige Blick des Autors auf das Geschehen nicht zu übersehen.

Am Ende der Spritztour gestehen sich Tarik und Jana ihre Liebe. Offen bleibt, ob ihre Liebe eine Chance hat.

Und Gossen Posse singt: „Ich vergaß dich zu vergessen, zu vermessen, zu behaupten, Vergangenheit hätte ein Ende, am Ende liefen wir uns über den Haufen ... und dann und wann wird's geschehen, dass ich dich vor mir sehe, und immer nur dich, und ich warne mich, Vorsicht ...“

Neschs literarischer Roadmovie ist ein Plädoyer an die Sehnsucht, aus dem trostlosen Alltag auszubrechen, und die Freiheit zu genießen, selbst über sein Handeln bestimmen zu können. Es zeigt aber auch, dass diese Freiheit mit Verantwortung einhergeht.

Eine skurrile, witzige und fesselnde Geschichte, die sich bestens als Vorlage für ein Drehbuch eignet!

*Gabi Schulze*